

# A complicated love

## Sesshoumaru und Kagome ~ 11.04.19: Das neue Kapitel ist online!

Von basilis-reloaded

### Kapitel 4: Fragen über Fragen

*\*mich reinschleich\* \*räusper\* Ja, also... da bin ich wieder! ^^° Ich versuch mich erst gar nicht rauszureden, warum es so lange gedauert hat... und wünsch euch lieber viel Spaß beim Lesen! ^^ Und wieder ein riiiiieeesiges Dankeschön für die vielen Kommis! \*euch alle knuddel\* Diesmal habe ich es mal so gemacht, dass ich jedem Kommischreiber einen Gästebucheintrag hinterlassen hab! Wenn ich jemanden vergessen hab, dann möchte ich mich gaaaanz doll bei ihm entschuldigen! Und jetzt will ich euch nicht weiter zulabern! ^^ Also, viel Spaß!*

#### Fragen über Fragen

Sesshoumarus Blick ruhte unverwandt auf Kagome. Er konnte einfach nicht glauben, was da gerade vor seinen Augen mit ihr passierte. Ihre Energie nahm von Sekunde zu Sekunde zu und auf ihrer Stirn ließen sich langsam aber sicher die Konturen eines hellblauen Sterns ausmachen. Es war also tatsächlich so, wie er sich bereits gedacht hatte. Alles sprach dafür. Doch wusste sie davon? Bekam sie überhaupt mit, dass ihre Aura immer mehr an dämonischer Energie dazugewann? Er schüttelte den Kopf. //Nein. Sonst wäre es ihr bereits aufgefallen.//, beantwortete er sich selbst seine Frage. Aber wie war es dazu gekommen, dass diese dämonische Energie in ihr überhaupt freigesetzt wurde? Was war denn passiert? Dann erinnerte er sich schlagartig wieder daran, was passiert war. Blitzschnell drehte er sich zu der Stelle um, an der Miyoko vor kurzem noch gestanden hatte und seine Augen weiteten sich ein wenig. Wo war sie denn hin?

Kagome war immer noch voll darauf konzentriert, ihre gesamte Energie in ihren Händen zu bündeln, so, wie sie es von ihrem Lehrmeister gelernt hatte, und trotzdem jede Veränderung ihrer Umgebung wahrzunehmen. So bemerkte sie auch mit ein wenig Schadenfreude, dass Sesshoumaru sie die ganze Zeit völlig verblüfft anstarrte. //Tja, damit hast du bei einem „einfachen Menschenweib“ wohl nicht gerechnet, was?//, dachte sie verächtlich. Sie war so auf Sesshoumaru fixiert, dass sie ganz vergaß, wer ihr eigentlicher Feind hier war. Und das war ein fataler Fehler, denn diese wusste das nur zu gut auszunutzen.

Schnell hatte sie sich wieder aus ihrer anfänglichen Starre, in die sie bei dem Anblick dessen, was mit der Frau da passierte, gefallen war, befreit und blickte zu Sesshoumaru. Dieser jedoch hatte seinen Blick unverwandt auf das Weib gerichtet. Ein fieses Grinsen erschien auf Miyokos Gesicht. // Sie scheint dich ja wirklich ganz und gar in ihren Bann gezogen zu haben. Wie dumm, dass gleich nichts mehr von ihr übrig sein wird.// Lautlos und mit einem Sprung landete die Youkai hinter Kagome. Einen Moment noch blieb sie stehen und erwartete schon fast einen Angriff oder zumindest eine Regung ihres Gegenübers. Doch beides blieb aus. // Wie leichtsinnig von ihr... sie scheint sich wohl eher auf Sesshoumaru zu konzentrieren... das wird sie gleich bereuen!// Mit einer übermenschlichen Schnelligkeit zog sie ihr Katana, machte einen Satz, landete direkt hinter Kagome und hielt ihr die messerscharfe Klinge an den Hals.

Kagome zuckte zusammen, als sie plötzlich das kalte Metall an ihrer Kehle spürte. Einen Moment lang fragte sie sich irritiert, wer ihr da sein Schwert an den Hals hielt, bis es ihr wie Schuppen von den Augen fiel. Wie konnte das nur passieren? Wie hatte sie sich nur so von Sesshoumaru ablenken lassen können? „Zügle deine Energie! Es sei denn, du möchtest, dass dein hübscher Hals einen unschönen Kratzer bekommt...“, hörte sie die Youkai bedrohlich an ihrem Ohr zischen und wie zur Untermalung ihrer Worte verstärkte sich der Druck des Schwertes an ihrem Hals. //Hoffentlich weiß Sesshoumaru einen Ausweg aus dieser Miesere... schließlich ist es nur seine Schuld!//, dachte Kagome aufgebracht, auch wenn sie genau wusste, dass das nicht stimmte.

Er konzentrierte sich auf ihre Aura, bis er sie direkt hinter Kagome wahrnahm. Mit einer schnellen Bewegung hatte er sich umgedreht, Tokijin gezogen und wollte gerade losstürzen, als er sah, dass Miyoko, die ehemalige Prinzessin des Ostens, bereits hinter seiner Kagome stand und ihr das Schwert an die Kehle hielt. Moment mal, seine Kagome? //Egal!//, wies er sich selbst zurecht. Darüber konnte er auch noch später nachdenken... wie über vieles andere auch.

Sein Blick glitt zu der jungen Frau. Noch hatte sie den Energiefluss nicht abgebrochen. Ihre Handflächen ruhten weiterhin aufeinander und sie hielt ihre Augen geschlossen. Und schon wieder kam er nicht umhin, sie zu bewundern. Schließlich war sie noch zum größten Teil eine Menschenfrau, auch wenn bereits ihr wahres Ich ein wenig zum Vorschein kam. Und für eine solche blieb sie erstaunlich gelassen, angesichts der Tatsache, dass ihr ein Schwert an die Kehle gehalten wurde. Doch er konnte hier trotzdem nicht weiter rumstehen und nichts tun. Langsam trat er näher heran. Er wollte es nicht riskieren, die TaigaYoukai (Tigerdämonin) durch eine unüberlegte Bewegung in Unruhe zu versetzen. „Lass sie los, Miyoko!“, sagte er ruhig, aber dennoch nachdrücklich und tat einen weiteren Schritt auf sie zu. „Ich an deiner Stelle, würde dort bleiben wo ich bin, sonst...“, zischte sie bedrohlich und drückte Kagome die messerscharfe Klinge noch stärker an den Hals, sodass diese nun doch ein gequältes Stöhnen von sich gab. Ein fieses Grinsen breitete sich auf Miyokos Gesicht aus, als sie Sesshoumarus leicht entsetzten Blick sah. Dann wandte sie sich wieder an Kagome. „Und du solltest jetzt besser endlich tun, was man dir sagt... meine Geduld ist auch nicht unendlich...“ Die Angesprochene tat, wie ihr geheißen und leitete die in ihren Handflächen konzentrierte Energie wieder zurück in ihren Körper. Mit dieser verschwand auch das Dämonische ihrer Aura, jedoch der hellblaue Stern auf ihrer Stirn blieb. Langsam öffnete Kagome ihre Augen und blickte direkt in Sesshoumarus, der ihr gegenüberstand und sie besorgt anblickte.

Miyoko begann zu lachen. „Endlich bist du zur Vernunft gekommen...“ Mit ihrer freien Hand langte sie nach dem Juwel um Kagomes Hals und trennte ihn mit einem Ruck von der feinen Kette, an der er befestigt war. „Aber leider wird dir das nichts nutzen...“ Nun blickte die TaigaYoukai zu Sesshoumaru und wieder grinste sie böse. „Verabschiede dich von deiner großen Liebe, Sesshoumaru!“, rief sie höhnisch und ihr Grinsen wurde noch breiter. Sesshoumaru sah sie wütend an. Seine Geduld war fast am Ende. Diese Youkai trieb es wirklich zu weit! Er wollte schon auf sie losgehen, als er in seiner Bewegung stockte und die Augen aufriss.

Kagome reichte es. Sie hatte nun wirklich keine Lust, hier und heute zu sterben. Und erst recht nicht durch die Hand einer Youkai, die scheinbar irgendwann mal was mit Sesshoumaru gehabt hatte. Wut stieg in ihr auf, als sie das Gefühl bemerkte, das gerade in ihr die Oberhand gewann. War sie etwa wirklich eifersüchtig? //Vielleicht sollte ich mir lieber später darüber Gedanken machen. Aber jetzt sollte ich erst einmal meinen Kopf retten! Ein gewisser DaiYoukai scheint dazu ja nicht im Stande zu sein!//, dachte sie fast schon ein wenig enttäuscht. Irgendwie hatte sie sich von ihm mehr Hilfe erwartet. Wollte er etwa immer noch was von dieser Youkai? In ihrer Eifersucht wollte ihr nicht einleuchten, dass, wenn er versucht hätte, Miyoko einfach anzugreifen, Kagome sich gleich hätte von der Welt verabschieden können.

Mit einer schnellen Bewegung hatte die Frau das Schwert aus ihrer Scheide gezogen, an ihre rechte Seite gelegt und nach hinten gestoßen. Ein Ächzen war von der Youkai hinter ihr zu vernehmen und die Hand, die eben noch das Katana an Kagomes Hals gedrückt hatte, gab nach. Kagome hatte sich bereits befreit, blitzschnell zu der TaigaYoukai umgedreht und ihr Schwert wieder aus ihrem Bauch herausgezogen. Diese hielt nun mit einer Hand die Stelle, an der sie das Schwert erwischt hatte und fixierte sie mit vor Überraschung weit aufgerissenen Augen. „Wie...“, fragte sie leise, doch Kagome verstand sie. „Du solltest deine Gegner nie unterschätzen...“, antwortete diese nur und blickte sie herablassend an. Miyokos Blick fiel auf den hellblauen Stern auf der Stirn der Frau und sie kniff die Lippen zu einem schmalen Lächeln zusammen. „Von einer IkkakujuuYoukai besiegt...“, murmelte sie noch, ehe sie auf die Knie fiel. Der Shikon no Tama war mit einem dumpfen „Plock“ neben ihr im Gras gelandet und das Katana hatte sie mit letzter Kraft in den Boden gestoßen, um sich darauf abzustützen. Dann richtete sie ihren Blick ein letztes Mal auf Sesshoumaru, der inzwischen neben Kagome getreten war und die Szene nur stumm mit seinen bernsteinfarbenen Augen verfolgte. In Miyokos Augen blitzte noch einmal der Hass gegen den DaiYoukai auf, ehe ihr die Kräfte versagten, sie nach vorne fiel und reglos liegen blieb.

Kagome blickte fragend zu Sesshoumaru, der noch einen Moment auf den toten Körper der TaigaYoukai blickte, ehe er sich wieder Kagome zuwandte. Als er Kagomes fragenden Blick sah, wünschte er sich gleich, er hätte es gelassen. Seine Lust, ihr alles zu erklären, hielt sich eher in Grenzen. Aber er wusste auch, dass sie nie Ruhe geben würde, wenn er ihr nicht sagte, was das alles zu bedeuten hatte. Trotzdem beschloss er, erst einmal zu den anderen zurückzukehren, Denn dass sie von dem Lärm des Kampfes nicht aufgewacht waren, konnte er sich beim besten Willen nicht vorstellen. Ohne ein weiteres Wort wandte er sich von Kagome ab und ging ruhigen Schrittes zurück zu ihrem Lagerplatz.

Kagome blickte ihm verwundert hinterher. Wollte er ihr denn noch nicht einmal ansatzweise erklären, wer genau diese Youkai eigentlich war und was sie von ihm gewollt hatte? Und vor allem. Was hatte sie mit ihren letzten Worten gemeint? Eine IkkakujuuYoukai? Kagome verstand noch weniger als „Bahnhof“. Mit einem Kopfschütteln bückte sie sich nach dem Shikon no Tama, hob ihn auf und folgte dem DaiYoukai, der scheinbar zurück zum Lager ging.

Schmunzelnd blickte Sesshoumaru hinab auf die kleine, immer noch schlafende Rin. Ihm war zwar unbegreiflich, wie sie bei dem ganzen Lärm hatte einfach weiter schlafen können, aber er war auch froh, dass sie nichts von alledem mitbekommen hatte. Schließlich reichte ihm schon eine Person, die ihm Löcher in den Bauch fragen würde. Seufzend wandte er sich von ihr ab und blickte zu seinen anderen beiden Reisegefährten. Er hatte Jaken, der natürlich von den Kampfgeräuschen geweckt worden war, aber lieber bei Rin geblieben war, einen kurzen Bericht erteilt und ihm befohlen, schon mal die Vorbereitungen für seine Rückkehr in das Schloss des Westens zu treffen, da er unbedingt die östlichen Lordschaften von diesem Vorfall unterrichten wollte und auch sonst noch eine Menge Staatsgeschäfte zu erledigen hatte. „Jaken!“, rief er den Krötendämon noch einmal zu sich. Dieser hatte gerade den zweiköpfigen Drachen Ah-Uhn fertig für seine Reise zum Schloss des Westens vorbereitet und eilte nun zu seinem Herrn und warf sich ihm vor die Füße. „Ja, mein Herr Sesshoumaru-sama?“, fragte er, sein Gesicht in den Staub gedrückt. „Nimm Rin mit!“, erteilte er seinen Befehl und drehte sich wieder weg, um nachzusehen, wo Kagome eigentlich blieb. //Wenn man an den Teufel denkt...//, dachte er und verdrehte die Augen, als er sie kommen sah. „Jawohl, Sesshoumaru-sama!“, hörte er Jaken hinter sich noch sagen, bevor der Krötendämon Ah-Uhn zu sich rief und Rin vorsichtig auf den Rücken des Reittiers legte, da er genau wusste, dass sein Herr ihm den Kopf abreißen würde, wenn das kleine Menschenmädchen aufwachen würde. Außerdem konnte er auf ihr nervendes Geplärre die ganze Zeit über unterwegs wirklich verzichten. Nachdem er Rin auf Ah-Uhns Rücken platziert hatte, kletterte er selbst hinauf und gab dem Drachen den Befehl, zum Schloss des Westens zu fliegen. Dieser tat, wie ihm geheißen und erhob sich in die Luft.

Kagome konnte schon wieder nur fragend gucken, als sie sah, dass Ah-Uhn mit Jaken und Rin auf dem Rücken losflog. Wo wollten sie denn hin? Und schon wieder sah sie fragend zu Sesshoumaru, der gar nicht erst darauf wartete, dass sie die Frage laut aussprach. „Wir werden für eine gewisse Zeit in mein Schloss zurückkehren!“, sagte er bestimmt.

Kagome zögerte. Nach ihrer Meinung hatte er eigentlich mal wieder gar nicht erst gefragt. Trotzdem nickte sie. Es konnte ihr ja nicht schaden, wieder mal in einem richtigen Bett zu schlafen und ein Dach über dem Kopf zu haben. Wieso also nicht!? Dann fiel ihr wieder ein, was sie ihn eigentlich hatte fragen wollen. „Weißt du, wieso sie „Besiegt von einer IkkakujuuYoukai“ gesagt hat?“, fragte sie, immer noch sichtlich verwirrt über Miyokos Worte. Sesshoumaru sah sie kurz an, ließ sich aber mit seiner Antwort noch eine Weile Zeit, in der er sich erst einmal an einen Baum setzte und überlegte, wie er es ihr sagen sollte. Würde sie ihm überhaupt glauben? Aber das sollte ja nicht seine Sorge sein. Er würde es ihr sagen und damit hatte sich die Sache. Sie konnte sich dann ja überlegen, ob sie seinen Worten glauben schenken sollte, oder nicht.

Während er da saß und anscheinend überlegte, beschloss Kagome, sich ebenfalls zu setzen. Erst jetzt merkte sie, wie sehr sie dieser Kampf erschöpft hatte. Schließlich hatte sie den Energiefluss länger aufrechterhalten, als sie es normalerweise immer getan und gebraucht hatte. Mit einem erschöpften Seufzen ließ sie sich neben Sesshoumaru sinken, der sie nun sichtlich erstaunt anblickte. „Was denn?“, meinte sie verwirrt und wartete auf eine Antwort. Sesshoumaru jedoch schüttelte nur leicht den Kopf und wandte sich wieder ab. Als eine weitere Antwort seinerseits ausblieb, zuckte Kagome kurz mit den Schultern, lehnte sich dann zurück an den Baum und schloss die Augen. Sesshoumaru drehte sich wieder zu ihr um und hob eine Augenbraue. War sie etwa eingeschlafen? Leicht verwirrt von ihrem Verhalten ließ er seinen Blick zu ihrer Brust schweifen, wo ihm das gleichmäßige Heben und Senken ihres Brustkorbs verriet, dass sie tatsächlich ins Land der Träume hinübergeglitten war. Ein leichtes Lächeln machte sich auf seinen Lippen breit, als er in ihr friedliches Gesicht blickte. Irgendwie war er erleichtert, ihr vorerst nichts erklären zu müssen und selbst erst mal über das Geschehene nachdenken zu können. Und vor allem über das in ihm Geschehene...

*Na, bin ich nicht fies? OK, ich glaub, letztes Mal war ich fieser... ^^°  
Ich dachte mir, das sind erst einmal genug Ereignisse für ein Kapi! ^^ Im nächsten wird dann auch ne Menge aufgeklärt, versprochen! Also dann, bis bald! Ach ja, gegen ein Kommi hätt ich natürlich nichts einzuwenden, im Gegenteil! ;P Ich werd euch dann wieder auch fleißig Antworten schreiben! ^^*

*Hegdl basilis*